

Eine Holzkugel zur Mahnung

Gedenkschale und Nachwuchswettbewerb auf der „Ligna“



Glück und Trauer – beides gehört zum Leben. Konkret wird dies auf der Sonderfläche „Wonders in Wood“ umgesetzt: Auf der einen Seite Freude über eine Platzierung beim „Ligna“-Nachwuchswettbewerb „Junge Kunst“, daneben eine Gedenkschale mit Holzkugeln. Eine Kugel für jeden Auszubildenden der Berufsschule Bad Kissingen, der in den letzten Jahren tödlich verunglückt ist.

Mehrere junge Menschen haben in den vergangenen Jahren während ihrer Ausbildung oder Schulzeit an der Berufsschule Bad Kissingen ihr Leben verloren. Fast immer waren es Verkehrsunfälle, Arbeitsunfälle spielten keine Rolle. Mit einer Großskulptur in Form von drei Stelen, einer gedrehten Schale und Kugeln möchte die Schule die Erinnerung an ihre zu früh verstorbenen Schülerinnen und Schüler wachhalten. Für jeden von ihnen wird eine Holzkugel als sichtbares Zeichen in die Schale gelegt. „Unser Leben ist gezeichnet von einem ständigen Auf und Ab.

Erinnerungen an verunglückte Mitschüler

Glasbänder auf den Stelen sollen diese Lebenslinien darstellen. Gestaltet wurden sie aus unterschiedlich farbigem Glas, aufgebaut aus mehreren miteinander verschmolzenen Schichten. Kontrastreiche Farbverläufe unterstreichen das Widersprüchliche im Leben“, erklärt

Fachlehrer Wolfgang Miller. Montiert sind diese Wellen auf Ahornstelen. Der Stamm dafür wurde eigens ausgesucht, eingeschnitten, gelagert und getrocknet. Die Oberfläche der Stelen wurde aufgeraut und matt gehalten; das Holz ist gebleicht sowie mit weiß eingefärbtem Öl eingelassen und gebürstet. Die obere, große Kugel scheint durch die wellenförmige Oberkante der Stelen in ständiger Bewegung zu sein. „Diese Kugel wurde aus stockigem Apfelholz gedreht und steht sinnbildlich für unsere Gesellschaft, die sich immerzu in Veränderung befindet. Gleichermassen stellt sie aber auch die Vergänglichkeit des Seins dar. Aus ihrer Fläche brechen kleinere Kugeln als Teile unserer Gesellschaft heraus. Es fehlt etwas, es fehlt jemand. Es fehlt ein Banknachbar, es fehlt der Freund“, so die Interpretation des Handwerksmeisters und Künstlers. „Die große Schale fängt jeden Einzelnen wieder auf, sie signalisiert Geborgenheit im Gedenken. Für jeden Schüler, der nicht mehr unter uns weilt, liegt eine Kugel in der Schale.



Aus mehreren Schichten Kambalaholz wurde die Schale gedreht mit 100 cm Durchmesser und einer Materialdicke von 20 cm. Durch die Glaszwischenräume entsteht ein Kreuz.

So finden in einer kleinen Gruppe die Kugeln wieder zusammen und bleiben in der Erinnerung Teil unserer Gemeinschaft.“

Aus dem Vollen gearbeitet

Der Schalenrand ist breit gehalten, es wurden vier unterbrochene Glassegmente eingelassen. Diese Segmente stellen die Verbindung zu den Lebenswellen her. Durch die Glaszwischenräume entsteht ein Kreuz. Die Schale wurde aus mehreren Schichten Kambalaholz verleimt und gedreht mit 100 cm Durchmesser und einer Materialdicke von 20 cm. Die Wände der Gedenkecke sind mit dünnen Leisten aus Yellow Poplar verkleidet, sodass ein ruhiger Raum entsteht. „Der Aufgabe des Planens und Anfertigen der Skulptur haben sich Schülerinnen und Schüler des dritten Lehrjahres der Drechsler- und Holzbildhauerklassen in Bad Kissingen angenommen“, ist Miller stolz auf die Nachwuchskräfte. Die mehrmonatige Entwurfsarbeit hat dabei die meiste Zeit in Anspruch genommen. Verschiedenste Materialien und Materialkombinationen wurden getestet und unterschiedliche Modelle angefertigt. Es zeigt sich wieder, dass die Entwurfsarbeit immer den größten Teil in der Kette aller Arbeitsschritte eines neuen Projektes einnimmt. Wolfgang Miller: „Der gut durchdachte Entwurf sichert auch die Einmaligkeit und die Eigenständigkeit dieser Arbeit: Die Gedenkecke ist ein Unikat!“

Bei der Umsetzung einer solchen Arbeit ist ein gewisses Maß an Mut erforderlich. Denn jeder, der das Schulhaus betritt, wird bei der Betrachtung der Gedenkecke aufgefordert, sich neben der Gestaltung auch mit der Thematik Leben und Tod auseinanderzusetzen. „Dank sei



Jeder, der das Gebäude der Berufsschule in Bad Kissingen betritt, wird bei der Betrachtung der Gedenkecke aufgefordert, sich neben der Gestaltung auch mit der Thematik Leben und Tod auseinanderzusetzen.

den Schülern ausgesprochen, die bei der Umsetzung große Ausdauer und Sensibilität bewiesen haben. Auch gilt es, der Schulleitung zu danken. Sie hat die Materialkosten im Vorfeld genehmigt, den



Präzise herausgearbeitete, individuelle Holzkugeln bewahren in der Berufsschule Bad Kissingen die Erinnerung an frühzeitig durch Unfalltod verstorbene Schülerinnen und Schüler.

Schülern bei der Gestaltung freie Hand gelassen und ihnen so Vertrauen bei diesem anspruchsvollen Projekt geschenkt.“

Drechslerhandwerk live erleben

Noch bis zum 10. Mai wird die Gedenkecke auf der „Ligna“ in Hannover im Rahmen von „Wonders in Wood“ ausgestellt (Halle 14, Stand G50). Im Mittelpunkt dieser Sonderpräsentation steht in diesem Jahr das Drechseln. Neben Exponaten und Vorführungen der Berufsschule Bad Kissingen ist dort eine Präsentation des Verbandes des deutschen Drechsler- und Holzspielzeugmacherhandwerks zu sehen.

Mittelpunkt sind aber die Arbeiten aus dem „Ligna“-Nachwuchswettbewerb „Junge Kunst“. Am 10. April traf sich die Jury zur Entscheidung in Bad Kissingen

unter der Leitung vom Bundesinnungsmeister des Verbandes des Deutschen Drechsler- und Holzspielzeugmacherhandwerks Gerhard Preick. Fachlehrer Wolfgang Miller stellte die acht eingereichten Exponate vor und erläuterte die besonderen Merkmale und das fachliche Niveau der individuellen Arbeiten zum Thema „Aufbewahren/Aufbewahrung“. Nach eingehenden Diskussionen benannten Dr. Sabine Wilp (Leiterin des Handwerksforums Hannover), Elke Hein (Deutsche Messe AG), Angelina Deutsch (Projektbüro Wonders in Wood), Christian Gahle (Redakteur der „exakt“) sowie Wolfgang Miller und Gerhard Preick drei Platzierungen. Die Bekanntgabe der Gewinner und die Übergabe der Preise, gesponsert von der Deutschen Messe AG und der Michael Weinig AG, erfolgt am ersten Messetag, 6. Mai. Die Laudatio wird Dr. Jochen Köckler, Vorstandsmitglied der Deutschen Messe AG, halten.

Die Gewinnerarbeiten und die Begründung der Jury stellen wir in der kommenden Ausgabe der „exakt“ vor. ■ cg

Weitere Informationen

www.bs-kg.de
www.drechslerverband.de
www.exakt-magazin.de
www.ligna.de
www.wonders-in-wood.de

Wettbewerbsarbeiten

Felix Beiersdörfer aus Crock möchte mit seiner mehrteiligen Wettbewerbsarbeit verschiedene Drehtechniken anhand eines Tischgedeckes vorstellen: Die Besteckgriffe fertigte er mittels Trommeldrehen. Salz- und Pfefferstreuer haben einen außermittigen Hals und das Gefäß wird mit dem Deckel mittels Bajonettverschluss dicht verbunden. Der schlichte Teller entstand im Querholzdrehen.



Die Handtasche mit farbigen Lederelementen von Alexander Körner aus Breitenbach am Herzberg ist eine Gemeinschaftsarbeit von Drechsler und Sattler. Nicht nur die weiblichen Juroren hatten daran ihre Freude (hier: Elke Hein von der Deutschen Messe AG).



Fotos: Gahle